

# Ausstellungsprogramm 2018

## A Year with **Prem Krishnamurthy**

Januar – Dezember 2018

Im Rahmen der Residency *A Year with ...* folgt **Prem Krishnamurthy** 2018 auf Will Holder, der 2017 mit seinem Projekt *Prospectus: A Year with Will Holder* das Programm verantwortete. Im Januar wird Krishnamurthy den neuen Raum *K*, („K-Komma“) eröffnen. Außerhalb der KW Institute for Contemporary Art und in Berlin-Schöneberg gelegen, schlägt diese Ausstellungswerkstatt einen Ort zwischen „Studio und Cube“ vor. Kontextualisiert durch die Arbeiten des ostdeutschen Grafikdesigners Klaus Wittkugel (1910–85), wird *K*, lokale sowie internationale KünstlerInnen, DesignerInnen und KuratorInnen einladen, um gängige Ausstellungsformen mittels Installationen, Talks und diskursiven Interventionen neu zu denken. Prem Krishnamurthy arbeitet als Kurator, Designer, Autor und Lehrer an der Schnittstelle zwischen Kunst und Design.

## *Pause:* **Ericka Beckman**

18.–21. Januar 2018

Eröffnung: 17. Januar 2018

Als Auftakt für die erste Ausstellungssaison 2018 präsentieren die KW Institute for Contemporary Art in ihrer Serie *Pause* die Installation *Super 8 Trilogy* (1978–81) der experimentellen Filmemacherin und Künstlerin **Ericka Beckman**. *Super 8 Trilogy* besteht aus den Filmen *We Imitate*; *We Break Up* (1978), *The Broken Rule* (1979) und *Out of Hand* (1981), die sich klassischen Erzählformen widersetzen und einer Choreographie folgen, die sich durch die Auseinandersetzung der Künstlerin mit dem Schweizer Psychologen Jean Piaget (1896–1980) entwickelt hat. Piaget prägte die Forschung zur kognitiven Entwicklung von Kindern auf dem Gebiet der Entwicklungspsychologie maßgeblich und vertrat den Standpunkt, dass die Entwicklung von Erkenntnis durch die Auseinandersetzung mit der Umwelt vorangetrieben wird.

## **Judith Hopf**

10. Februar – 15. April 2018

Eröffnung: 9. Februar 2018

Seit den 1990er Jahren hat sich Judith Hopf eine unabhängige künstlerische Sprache erarbeitet, die sich in Form von Skulptur, Film, Zeichnung, aber auch Bühnenbild und Performance über die Jahre hinweg beständig aufs Neue behauptet hat. Ihre Arbeiten sind tief verwurzelt in dem Gebrauch alltäglicher Materialien wie Ziegel, Beton, Glas, Verpackungsmaterialien und einfach nachvollziehbaren Produktionsprozessen. Für ihre Ausstellung in den KW Institute for Contemporary Art setzt Hopf ihre Beschäftigung mit dem Material des Ziegelsteins fort. Die gemauerten Ziegelarbeiten nehmen eine prägnante Zwischenstellung ein, die von Skulptur bis (Ausstellungs-)Architektur fluktuiert und den Ausstellungsraum gliedern und ergänzen. In den KW werden sie mit älteren Arbeitszyklen kontrastiert, u.a. mit einer überarbeiteten Version von Hopfs Laptop-Skulpturen.

Neben den skulpturalen Arbeiten umfasst die Ausstellung auch eine neue Filmarbeit, eine Auftragsarbeit für eine Fassade im Innenhof der KW sowie eine umfassende Publikation.

Die Ausstellung von Judith Hopf wird koproduziert mit dem SMK (National Gallery of Denmark).

## **Trix & Robert Haussmann**

10. Februar – 29. April 2018

Eröffnung: 9. Februar 2018

Das Schweizer Architektur- und Design-Duo **Trix & Robert Haussmann** wird die erste und zweite Etage der KW Institute for Contemporary Art bespielen. Dafür werden sie gemeinsam mit den Kuratoren Fredi Fischli und Niels Olsen einen szenografischen Rahmen konzipieren. Ihre Ausstellung in den KW ist die erste große Übersichtsausstellung ihres Werks in Europa und zeigt Highlights aus dem Privatarchiv von Trix & Robert Haussmann, sowie Hauptarbeiten aus der Sammlung des Museums für Gestaltung in Zürich, Arbeiten aus dem Besitz von Peter Röhliberger und Beispiele ihrer innenarchitektonischen Designs. Das Brechen mit Prämissen der modernen, kanonischen Ordnung und Ansätze zur spielerischen Umdeutung linguistischer architekturtheoretischer Dogmas machten Trix & Robert Haussmann zu Pionieren ihrer Zeit.

**Pause: AA Bronson**

26.–29. April 2018

Eröffnung: 25. April 2018

Während des Gallery Weekend Berlin präsentieren die KW im Rahmen der Serie *Pause* eine Auswahl von Arbeiten des kanadischen Künstlers **AA Bronson**. Die Ausstellung zeigt Bronsons in den letzten Jahren entstandene, hüttenähnliche Konstruktionen. Der Künstler ist bekannt für seine kollaborativen Arbeiten, in denen er Elemente verschiedener Religionen wie dem tibetischen Buddhismus, dem Schamanismus, der zeremoniellen Magie sowie der Santeria miteinander verwebt.

**Lynn Hershman Leeson**

25. Mai – 8. Juli 2018

Eröffnung: 24. Mai 2018

**Olaf Nicolai**

*Hier wird heute Abend ein Mensch wie ein Auto ummontiert / Ohne dass er irgendetwas dabei verliert. Brecht in der Auto-Werkstatt*

Eine Produktion des Berliner Ensembles in Kooperation mit den KW Institute of Contemporary Art  
28. Juni – 1. Juli 2018

Während der **10. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst** verlassen die KW ihre Ausstellungsräume und verlagern ihr Programm mit verschiedenen Veranstaltungen und Ausstellungen in den öffentlichen Raum der Stadt. So reinszeniert beispielsweise die amerikanische Künstlerin **Lynn Hershman Leeson** ihre Installation *Dante Hotel* – eine ortsspezifische Arbeit aus den späten 1960er Jahren, die den Beginn ihrer Auseinandersetzung mit ihrem Alter Ego Roberta Breitmore markiert; eine Figur, mit der Hershman Leeson in den Folgejahren in privaten und öffentlichen Performances ihre visionären Arbeiten umsetzte, in denen sie auf die Beziehung zwischen Mensch, Technologie, Identität und Überwachung einging.

In Zusammenarbeit mit dem Berliner Ensemble präsentieren die KW das Stück *Dienstwagen – Helene und Bertolt in der Autowerkstatt* von **Olaf Nicolai**. Dieses „Lehrstück“ in Form einer Werkstatt handelt von einem Mercedes-Benz Ponton, der sich ursprünglich im Besitz von Helene Weigel, der ehemaligen Intendantin des Berliner Ensembles und Bertolt Brechts Ehefrau, befand. Hierbei werden sowohl Fragen über die Natur von Performances und Theater aufgeworfen als auch zur Bedeutung von Arbeit im Kontext heutiger Wirtschaft.

**Beatriz González**

13. Oktober – 16. Dezember 2018

Eröffnung: 12. Oktober 2018

Im Herbst wird das Ausstellungsprogramm in den Räumen der KW mit einer großen monografischen Werkschau der kolumbianischen Künstlerin **Beatriz González** fortgesetzt. Die Ausstellung ist in Zusammenarbeit mit dem CAPC musée d'art contemporain de Bordeaux und dem Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía in Madrid entstanden und stellt die erste umfassende Ausstellung des Werks der Künstlerin außerhalb Kolumbiens dar. In den späten 1950er Jahren etablierte **González** eine künstlerische Praxis, die stark von der Ikonenmalerei,

kunsthistorischen Motiven, aber auch lokalen Stilen ihres Heimatlandes geprägt war; in der Folge kam eine weitreichende Auseinandersetzung mit öffentlichen Protestritualen und Alltagsszenen der kolumbianischen Gegenwart hinzu. Die erstmalige Präsentation von González' Arbeiten in Europa stellt einen Wendepunkt in der Rezeptionsgeschichte dar, die, obschon sie in Kolumbien und Lateinamerika bereits seit den 1960iger und 1970iger Jahren große Aufmerksamkeit erhalten hat, erst später über die Grenzen Lateinamerikas hinaus bekannt wurde.

### **Tamara Henderson**

### **Steve Bishop**

### **Sidsel Meineche Hansen**

3. November 2018 – 6. Januar 2019

Eröffnung: 2. November 2018

Begleitet wird González' Ausstellung von monografischen Ausstellungen der KünstlerInnen **Tamara Henderson**, **Steve Bishop** und **Sidsel Meineche Hansen**. Die drei Ausstellungen zeigen subtile thematische und formale Verbindungen zwischen den eingeladenen KünstlerInnen und Beatriz González eigenen Arbeiten auf.

Mittels einer Praxis von kontinuierlichem Schreiben und (Auf-) Zeichnen von Alltagsgegenständen gleicht **Tamara Hendersons** kreativer Prozess einer subjektiven Mythenbildung. Die kanadische Künstlerin registriert gleichsam die Bewegungsmuster der beschriebenen Objekte und führt Protokoll über das Auftauchen ebendieser Objekte in ihren Träumen. Hendersons Praxis folgt dabei einer instinktiven Herangehensweise, wobei unbelebte Objekte oft in den Akt des Geschichtenerzählens integriert werden und dabei eine Transformation durch verschiedene Werkkomplexe, Zeitzonen und Räume hinweg erfahren. **Steve Bishop** hingegen konzentriert sich auf die Erzeugung komplexer, surrealer Raumstrukturen. Bishop beschäftigt sich in seinen Arbeiten mit Erinnerung, ihrer möglichen Bewahrung und der Frage, inwiefern architektonische Räume in der Lage sind Innenzustände abzubilden. Die Erzeugung subtiler und emotionaler Welten durch mehr oder weniger abstrakte, biografische und traumartige Parallelwelten stellt das Leitmotiv von Bishops künstlerischer Praxis dar und wird in den KW anhand seiner künstlerischen Auseinandersetzung mit einer modernen und verlassenen Stadt im Norden British Columbias umgesetzt. Die Arbeit der dänischen Künstlerin **Sidsel Meineche Hansen** konzentriert sich auf den Entstehungsprozess von Subjektivität und deren Beziehung zum Kapitalismus. Indem sie sich intensiv mit mikropolitischen Mechanismen des Industriekomplexes auseinandersetzt, versucht sie den Körper als Ort institutioneller Kritik zu begreifen. Dabei untersucht die Künstlerin die Darstellung von Körpern in der psychologischen Parallelwelt des digitalen Raums und hinterfragt auf diese Weise die Rolle, die Patriarchat und Technologie darin spielen.

Titel- und Laufzeitänderungen vorbehalten.